

18.06.2015

Erzählendes und Berausches

Theo Scherling zeigt Malerei, Objektkästen und Arbeiten auf Papier im Museum Kloster Asbach



"Heroines" hat Theo Scherling gearbeitet mit Sand, Pigmenten und Pflanzenstielen auf Leinwand, 2013 (Ausschnitt). – Foto: Rabenstein

Seine enorme Vielseitigkeit zeigt der Künstler Theo Scherling in einer umfassenden Schau im Museum Kloster Asbach im Landkreis Passau. Seit 1983 lebt und arbeitet der gebürtige Oberbayer in Niederbayern, hat seinen Vierseithof in Unterthalham bei Haarbach zum Atelier ausgebaut.

Der Künstler, der sein Studium in Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Karl-Fred Dahmen absolvierte, ist 2014 mit dem Kulturpreis für Bildende Kunst des Landkreises Passau ausgezeichnet worden. Mit der von ihm gegründeten Gruppe Vierkant stellte er auf der EXPO 2000 in Hannover eine kinetische Installation

aus. Jetzt folgt die große Schau in den Räumen im Kloster Asbach.

Besonders begeistern die Objektkästen. Es sind Fundobjekte, die Theo Scherling in einem neuem Zusammenhang präsentiert: "Heroines" ist z. B. der Titel einer Installation mit Kommunionbildern in Graustufen, montiert in Sand, Farbpigmenten und Pflanzenstielen. Die Mädchen scheinen im Acker zu stehen, ernst blicken sie auf einen neuen Abschnitt ihres Lebens.

Theo Scherling ist ein expressiver Künstler, der mit großer Geste malt, viele Materialien in seine meist großformatigen Bilder mit einbindet, zum Beispiel Pigmente, Acryl, Asche, Sand. Er geht von einem Gegenstand aus, abstrahiert ihn aber weitgehend, übermalt immer wieder. Ein Beispiel dafür ist die wundervolle "Hausmusik", eine Malerei und Collage auf Bütteln, 2014. Große Farbflächen, die in sich lebendig gestaltet sind, strukturieren seine Arbeiten und ebenso grafische Zeichen. Viele neue Arbeiten sind hier zu sehen, zum Beispiel berauschte Landschaften wie "Alpin" (Pigmente, Tusche, Sand auf Papier, 2014) oder "Seestück 2" (Sand, Pigmente, Collage auf Leinwand, 2014). Die Düsternis des Meeres und die sprühende Gischt scheinen den Betrachter fast zu umfassen.

Einen erzählerischen Charakter haben die kleinformatischen Zeichnungen und Collagen "unendlich mehr, 2001–2015". Es sind Skizzen, eine Art Tagebuch.

Diese Ausstellung macht besonders wertvoll, dass Scherling auch Werke geschaffen hat, die mit den Räumen und der dort vorhandenen Kunst in Interaktion treten. Ein Beispiel ist das großformatige Bild "Camille Flammarion", das das Thema des sterbenden hl. Benedikt im Kreis seiner Mitbrüder darstellt. Scherling stellt die Hauptfigur allerdings nicht zentral in die Mitte (wie das Deckengemälde), sondern als grafische Ausführung an den unteren Rand, der Erde nahe, im Hintergrund ist Landschaft. Er ist ein Einsamer. Die Mitbrüder schauen quasi von oben zu, verbannt in zellenartige Quadrate, mehr oder weniger ausgeführt und individuell. Diese Arbeit zeigt auch, wie sehr sich das Menschenbild gewandelt hat.

Die Ausstellung ist vorzüglich gehängt; die Arbeiten können atmen, das Auge des Besuchers kann ruhen.
Edith Rabenstein

Bis 5. Juli, Museum Kloster Asbach, Di.–So. von 11–17 Uhr. Der Katalog kostet 11 Euro.

URL: http://www.pnp.de/nachrichten/heute_in_ihrer_tageszeitung/kultur/1716236_Erzaehlendes-und-Berauschendes.html

© 2014 pnp.de